



EINMAL POLARKREIS UND ZURÜCK

ANNA SCHNEPPENHEIM ENTDECKTE FRÜH IHRE LEIDENSCHAFT FÜR SKANDINAVIEN. NACH IHREM STUDIUM DER SKANDINAVISTIK IN KÖLN GELANG IHR DER BERUFSEINSTIEG IN DIE TOURISMUSBRANCHE. FÜR ZUKUNFT GEIST ERZÄHLT SIE VON IHREM SPANNENDEN UND VIELSEITIGEN ARBEITSALLTAG ZWISCHEN SCHWEDISCH-LAPPLAND UND KÖLN.

TEXT: SARAH JÜLICH



Minus 30°C, Polarlichter, Rentiere und Hundeschlittenfahrten, so könnte man einen Teil des Arbeitsalltages von Anna Schneppenheim beschreiben. Jeden Winter verbringt sie einige Wochenenden in einem kleinen Örtchen namens Jokkmokk im Schwedischen Lappland direkt am Polarkreis. Dort besucht sie zusammen mit den Wochenendgästen ein Hotel aus Schnee und Eis, dass jedes Jahr aufs Neue gebaut und von verschiedenen internationalen Künstlern gestaltet wird, leitet Schneeschuh-Wanderungen durch die unberührte Natur oder erkundet die verschneite Landschaft mit dem Hundeschlitten. Auch der Besuch einer samischen Familie und ihrer Rentierfarm gehören zum festen Programm der Wochenendreisen. Die Samen sind ein eher unbekanntes Ursprungsvolk im Norden Fennoskandiaviens, erklärt die sympathische Kölnerin. Während der Reise lässt sie für ihre Gäste die samische Kultur ein Stück weit lebendig werden. Bei der Vermitt-

lung von Wissen über die bereisten Länder, Kulturen und Traditionen ist es ihr wichtig, die Informationen didaktisch wertvoll aufzubereiten und unterhaltsam zu vermitteln. Sie setzt dabei auf Anekdoten, schöne Geschichten, Anschauungsmaterial, Musik oder auch Geschmacksproben. Die Gäste erhalten beispielsweise die Gelegenheit, schwedische Pfefferkuchen oder getrocknetes Rentierfleisch zu probieren oder den Klängen traditionell samischer Musik, den *Joiks*, zu lauschen. Der Reiseleiterin ist es wichtig, dass alle Sinne angesprochen werden und dass der Urlaub für ihre Gäste zu einem tollen Erlebnis wird. Damit dies gelingt hat sie nicht nur ein offenes Ohr für die Gäste und bringt ihnen die skandinavische Kultur nahe, sondern sorgt nebenher auch dafür, „dass einfach alles rund läuft“.

Wenn Anna Schneppenheim nicht zusammen mit ihren Gästen in Jokkmokk ist oder gerade andere Teile Skandiaviens erkundet, arbeitet sie im Büro in der Nähe von Köln und organisiert das operative Geschäft. Der Tagesablauf richtet

sich nach dem, was gerade ansteht. Typische Aufgaben sind dabei die Konzeption von Reisen samt Preisverhandlungen mit Hotelpartnern und Beförderern, das Formulieren von Textbausteinen für Kataloge und Internetseiten von Geschäftskunden sowie der direkte Kundenkontakt mit Privatkunden. Besonders bei der Konzeption von Reisen und der Betreuung neuer Reiseleiter kann die Skandinavi- en-Expertin von ihrer praktischen Tätigkeit als Reiseleiterin während der Saison profitieren. Bei der Planung von Reisen sind nicht nur die Flugverbindungen und Übernachtungsmöglichkeiten zu berücksichtigen, sondern auch die Lenkzeiten der Busfahrer sowie die lokalen Gegebenheiten. In Norwegen beispielsweise sind die Straßenverhältnisse oft so schwierig, dass man nur ca. 60km in einer Stunde zurücklegen kann. In Lappland kommt es immer mal wieder vor, dass plötzlich eine Herde Rentiere die Straße blockiert und die Reisenden warten müssen, bis die Straße wieder frei ist. All dieses Wissen bringt die junge Kölnerin aufgrund ihrer Praxiserfahrung mit. Weiterhin kommen





ihr die Sprachkenntnisse aus dem Skandinavistikstudium, die während der Einsätze als Reiseleitung immer weiter ausgebaut und perfektioniert werden, zugute. So kann sie mit den Kooperationspartnern Absprachen auf Schwedisch treffen oder Informationen für die Reiseleitung, die oft nur auf Schwedisch verfügbar sind, ausführlich recherchieren. Zum Tagesgeschäft gehört natürlich auch die Vermarktung der Reisen. So bloggt sie zum Beispiel über ihre Erlebnisse in Skandinavien auf www.andersweg.reisen, stellt die zahlreichen Reisen auf dem Nordischen Weihnachtsmarkt in Leverkusen vor oder hält die Kunden via Social Media auf dem Laufenden.

Auf die Frage, was ihr an ihrem Job am besten gefällt, hebt sie als erstes die Vielseitigkeit hervor. Sie findet es toll,

dass sie sehr praxisbezogen arbeitet und dabei sowohl auf ihre Sprachkenntnisse als auch auf fachliche Kenntnisse, die sie während des Studiums erworben hat, zurückgreifen kann. Durch Ihre Sprachkenntnisse hat sie auf Reisen so manchen Vorteil: Mit den schwedischen Busfahrern und Leistungsträgern fällt es ihr sehr leicht, ein Team zu bilden und durch den unmittelbaren Kontakt zu den Einheimischen konnte sie schon manche tolle Insider-Story erfahren, die sie dann an ihre Gäste weitergeben konnte. Weiterhin schätzt sie, dass sie für beide Bereiche ihres Jobs fest angestellt ist, was gerade im Bereich der Reiseleitung eher selten sei. Durch ihre Doppelrolle im Büro und bei der Reiseleitung kann sie in beiden Bereichen von Erfahrungen und Kenntnissen des jeweils anderen Bereichs profitieren, was zu einer sowohl sehr gut geplanten

als auch gelungen durchgeführten Reise führt. Außerdem freut sie sich, so oft in Skandinavien zu sein und den Reisenden die skandinavische Kultur nahebringen zu können. Dabei gefällt ihr besonders, dass der Fokus nicht wie in der Uni allein auf Theorien und Modellen, sondern unmittelbar auf den Inhalten liegt, die wiederum auch zu ihrem persönlichen Interessensgebiet gehören.

Es ist bereits angeklungen, dass die junge Kölnerin in ihrem Beruf insbesondere von den Sprachkenntnissen, die sie während des Studiums an der Universität zu Köln erworben hat, profitiert. Aber, so erklärt sie, auch die Fähigkeit, selbstständig und organisiert zu arbeiten und sich Informationen zu beschaffen, seien für ihren Job sehr wichtig. Denn alles, was sie den Gästen während der Reise erzählt, muss sie



sich selbst erarbeiten. Dabei sei es natürlich wichtig, auf fundierte und seriöse Informationen zurückzugreifen, sodass sich in der Vorbereitung für den Einsatz als Reiseleiterin immer wieder Strukturen des wissenschaftlichen Arbeitens finden. Als weitere gewinnbringende Fähigkeit, die sie im Rahmen des Studiums erworben hat, empfindet sie das zielgerichtete Denken und die Fähigkeit, bei einer großen Datenmenge den Fokus auf die wichtigen Dinge zu legen. Dies ist für die Skandinavien-Expertin besonders wichtig, da sie eine sinnvolle Balance aus Wissensvermittlung und Unterhaltung schaffen muss, damit die Reisenden auch etwas aus dem Urlaub mitnehmen. Am bedeutendsten für ihren bisherigen beruflichen Werdegang war für sie jedoch ihr Auslandssemester in Schweden. Hier konnte sie zum einen ihre Sprachkenntnisse vertiefen und sich zum anderen der Herausforderung stellen, allein in einem fremden Land zurechtzukommen. Das schafft in jedem Fall Selbstvertrauen. Zusätzlich habe sie während ihrer Zeit in Uppsala angefangen, sich wirklich für eine Destination zu interessieren: Sie besuchte Museen, schaute sich Sehenswürdigkeiten an und erkundete die Stadt und das Land. Nachdem die Begeisterung nicht nur für Schweden sondern auch für die Tourismusbranche geweckt war, zögerte die damalige Studentin nicht lange, als das Institut für Skandinavistik und Fennistik der Universität zu Köln eine Stellenausschreibung als Reiseleitung bei ihrem heutigen Arbeitgeber veröffentlichte. Sie bewarb sich erfolgreich auf den Job. Damit war der Grundstein für ihren weiteren beruflichen Werdegang gelegt, wie sich später zeigen sollte.

Auf die abschließende Frage, was die junge Kölnerin den Studienanfängern und Berufseinsteigern aufgrund ihrer eigenen Erfahrung raten kann, antwortet sie kurz und prägnant, dass es wichtig sei, etwas zu machen, das einen wirklich interessiert und auch Spaß macht, denn dann ist man automatisch gut darin. Und wenn man gut ist, zieht dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch berufliche Erfolge nach sich. ■



Anna Schneppenheim studierte Skandinavistik, Germanistik und Philosophie an der Universität zu Köln. Sie verbrachte ein Semester in Uppsala (Schweden), wo sie ihr Interesse für die Region entdeckte und vertiefte. Als Reisebegleitung auf einer Reise zum Nordkap sowie durch ihre Tätigkeit als Stadtführerin in Köln sammelte sie erste Erfahrungen im touristischen Bereich, die sie nach ihrem Abschluss während eines dreimonatigen Praktikums in der Touristikbranche weiter vertiefte. Anschließend bekam sie einen Job als Reiseleiterin für Skandinavien bei der *Zonista GmbH*, woraus sich eine Festanstellung ergab. Seit Juni 2014 arbeitet die junge Kölnerin dort während der Sommer-/Wintersaison als Reiseleiterin in Skandinavien und zwischen den Saisons im Büro in der Nähe von Köln, wo sie unter anderem damit beauftragt ist, Reisen zu planen und organisieren.